

Klimarückblick Tirol 2022

Die GeoSphere Austria (ehemalige ZAMG) erstellt jedes Jahr für die einzelnen Bundesländer eine Zusammenfassung der gemessenen Lufttemperatur-, Niederschlags- und Sonnenstundenwerte und setzt diese in Relation zu den Klimadaten der vergangenen Jahrzehnte. Der Bericht mit sehr schön aufbereiteten Grafiken kann kostenlos heruntergeladen werden.

Kurze Zusammenfassung der wesentlichen Aussagen:

- das Jahr 2022 war **überdurchschnittlich trocken, warm und sonnig**
- 2022 war im Mittel über das **Bundesland Tirol das wärmste Jahr** seit Messbeginn
- Der Oktober bilanzierte als wärmster, der Mai als zweiwärmster Monat
- Der Sommer war der drittwärmste der Messgeschichte hinter 2003 und 2019
- Der März zeichnete sich als trockenster und zugleich sonnenscheinreichster Märzmonat seit zumindest 1961 aus
- In Innsbruck wurde **an 98 Tagen die 25-Grad-Marke** überschritten.(=Sommertage)

Die Jahresmitteltemperatur über ganz Tirol betrachtet lag bei 4,5 °C, was einer **Abweichung von +2,4°C** zum Bezugszeitraum 1961–1990 entspricht. Absolut gesehen lagen die tiefsten Mittelwerte in den Hohen Tauern und den Öztaler Alpen mit -6°C, die höchste Temperatur mit ungefähr 12°C in Innsbruck. Die **Messstation Kufstein lag bei 11,2°C**. Die Abweichung zum Bezugszeitraum ist jedoch über alle Landesteile in etwa gleich verteilt. Das Plus von 2,4°C entspricht den langjährigen Beobachtungen der Innsbrucker Messstelle, wonach **die Erwärmung in Tirol ungefähr doppelt so hoch ist, wie die globale Erwärmung**. Dies ist in Abbildung 2 sehr gut zu sehen.

Abbildung 1 zeigt die gemessenen Tagesmittelwerte im Vergleich zum langjährigen Mittel und mit den jeweils höchsten und tiefsten Messwerten. Auffallend sind hier die extrem hohen Werte im Jänner und Dezember, welche sich im laufenden Jahr durch extreme Temperaturen im Jänner fortsetzten.

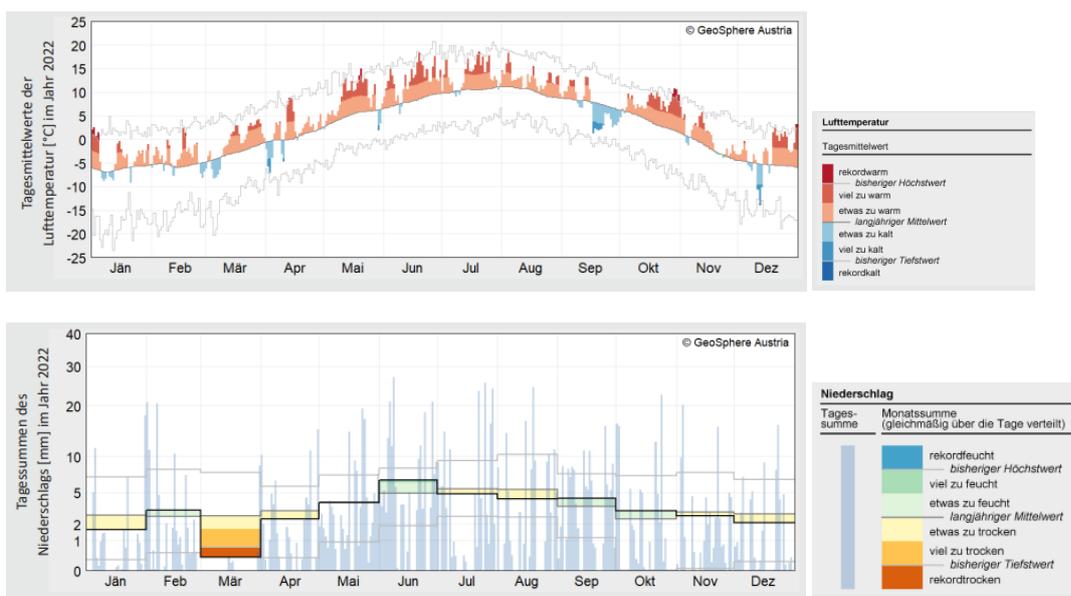


Abb.1: Verläufe von täglicher Lufttemperatur und Niederschlagssummen im Jahr 2022 in Bezug auf die Mittelwerte des Zeitraumes 1961–1990. Angegeben sind Flächenmittelwerte über Tirol; Quelle: Klimarückblick Tirol 2022;

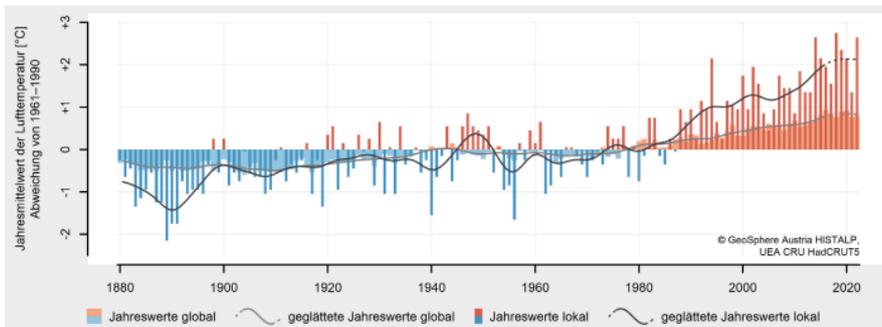


Unser Dorf – unsere Umwelt

KlimaNews Ausgabe 18, Juni 2023



Die Niederschlagswerte waren 2022 bis auf den März im langjährigen Durchschnitt nicht auffallend. Spürbar trockener waren der Jänner, der März und der April. Etwas mehr Niederschlag gab es im Juni und Oktober (außer in Osttirol).



→ **Download** des Klimarückblickes Tirol 2022



Abb.2: Abweichungen der Jahreswerte der Lufttemperatur global und in Innsbruck 1880 -2022 von den jeweiligen Mittelwerten zum Bezugszeitraum 1961-1990; Quelle: Klimarückblick Tirol 2022;

Weitere Klimaindizes, die berechnet werden und immer in Relation zum Zeitraum 1961-1990 gesetzt werden, sind etwa die **Anzahl der Sonnenstunden (+13%)**, die Anzahl der **Sommertage (+47 T)**, die **Hitzetage (+24 T)**, die **Frosttage (-29 T)** und die Länge der **Vegetationsperiode (+23 T)**. Das bedeutet, wir hatten fast 1 Monat weniger Tage unter 0 Grad, dafür eine um 3 Wochen längere Vegetationsperiode als vor 30 Jahren und auch **1,5 Monate länger Sommer**.

Klima Aktuell – Monitoring der GeoSphere Austria



Wer sich mehr für **die aktuellen Werte** interessiert – auch das heurige Jahr war schon sehr spannend und kann auf der Seite der Geosphere Austria angeschaut werden. (**ZAMG Klimamonitoring: www.zamg.ac.at/cms/de/klima/klima-aktuell**) Hier kann man nach den einzelnen Messstellen auswählen und sich **Temperatur, Niederschlag und Sonnenstunden** anzeigen lassen. Für die Messstelle Kufstein zeigt es zum Beispiel, dass der Mai, trotz scheinbar sehr kühl-nassem Wetter mit 14,3° bei **+1,6°C** und mit 176mm Niederschlag bei **+55mm** über dem Mittelwert von 19961-1990 liegt.

Das Land Tirol stellt unter **Hydro Online** (wiski.tirol.gv.at/hydro/) weitere aktuelle Daten zur Verfügung: die **aktuellen Pegelstände der Flüsse** und den **Grundwasserspiegel** an unterschiedlichen Messpunkten. Abbildung 3 zeigt die Werte der Messstelle in Münster (Standort Auen Richtung Kompostieranlage)

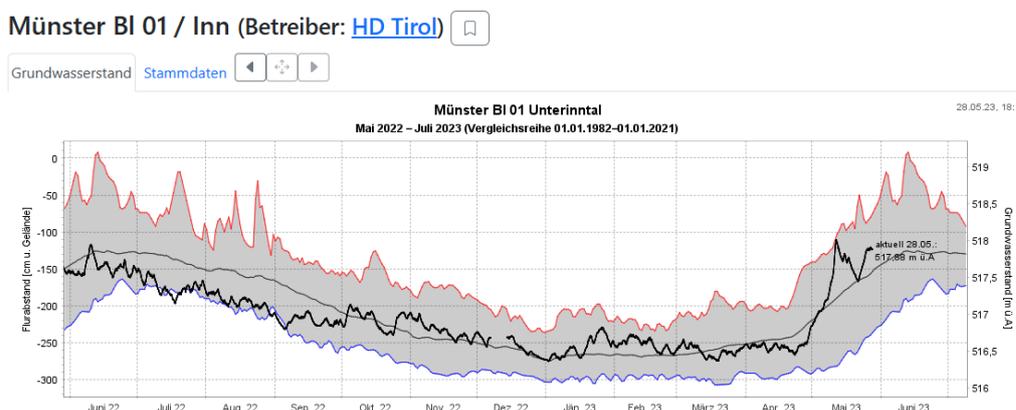


Abb.3: Grundwasserstand der Messstelle Münster BI 01 Stand: 28.5.2023; Quelle: Hydro Online, Land Tirol

Ungebrochener PV-Boom auch in Münster

Im letzten Jahr wurden **Tirol weit 3.272 PV Anlagen** mit insgesamt **55MW Leistung** installiert. In Münster waren es lt. den Aufzeichnungen der Gemeinde **61 gemeldete Anlagen** mit insgesamt **760kW**. 2 Anlagen waren größer als 100kWp, in Summe lag der Mittelwert bei 12,8kWp.

Gute Nachrichten für alle, die in den nächsten Monaten eine Anlage planen: die Wohnbauförderung in Tirol wurde ab 1.6. umgestellt und es werden jetzt **Anlagen bis zu 20kWp mit 250,-Euro/kWp gefördert**. Die Einreichung funktioniert online und ist unabhängig von der Bundesförderung. Weiters wird das Errichten von privaten PV Anlagen ab Herbst durch eine Novelle der Tiroler Bauordnung erleichtert: **Anlagen bis zu 100m²** (circa 22kWp), die parallel zum Dach liegen, benötigen dann keine Anzeige mehr.

Fragen dazu? Schau vorbei in der **Sprechstunde von Renate Doppelbauer**, immer **montags, 17-18 Uhr** auf der Gemeinde oder unter klima@muenster.at

Insektenfreundliche Blumenwiese hinter VZ

Meist versteckt sich die Blütenpracht hinter der geschlossenen Wand des Außenbereichs unseres Veranstaltungszentrums – manchmal kann man sie aber bewundern. So wie am 3.6. bei einer Führung mit Anton Niedrist, Waldaufseher, der uns erklärte, wie die Wiese angelegt wurde und warum solche Wiesen so wichtig für unsere Insekten, Bienen, Hummeln und Vögel sind.

Im Jahr 2019 säte Toni auf den **150m²** auf einem Schotteruntergrund eine Samenmischung von **heimischen Wiesengräsern und –blumen** aus und setzte zusätzlich ein paar Setzlinge dazwischen. Schon im ersten Jahr blühten diese, im nächsten Jahr verdichtet sich die Wiese und heuer sehen wir eine schöne Wildblumenwiese. Sie wird erst im Herbst gemäht, kann dadurch die Samen ausbilden und bietet Nahrung und Unterschlupf für viele Insekten und Vögel. Hier sind die Bilder der Entstehung:



Frühjahr 2019



Sommer 2019



Frühjahr 2023

Wer selber eine solche Blumenwiese hat und diese mit einem Schild markieren möchte, kann sich bei Renate Doppelbauer (klima@muenster.at) melden – die **KlimaWerkstatt Alpbachtal** stellt Schilder zur Verfügung, damit auch die Nachbarn und vorbeigehenden Personen den Wert der nicht gemähten, wilden Blumenwiese erkennen.